

Volk ein starkes Band opferwilliger Treue und gegenseitigen Vertrauens geschmiedet. Gerade die Bewohner Ostpreußens hatten in den vorangegangenen Jahren tiefster Erniedrigung das große Leid des Königs und der Seinen aus nächster Nähe mit angesehen. Das Herz der geliebten Königin war durch den Schmerz und die Schmach des Vaterlandes gebrochen. Sie aber lebt als guter Genius Preußens in ihrem Volke fort.

Wir können den heutigen Gedenktag nicht schöner begehen als durch das erneute Gelöbniß, uns unserer Vergangenheit und unserer Väter allezeit würdig zu erweisen und die uns als köstlichstes Erbe überkommenen Ideale und religiösen Güter zu pflegen und zu mehren für den opferwilligen Dienst am teuren Vaterlande. Das sei der heutige Beschluß Ihres Landtages. Dann wird die Provinz Ostpreußen wie vor 100 Jahren auch in Zukunft ein Vorbild für ihre Schwestern im Lande sein und Männer der Tat stellen, wenn — was Gott verhüten wolle, der König wieder einmal gezwungen würde, zum Kampfe für Ehre und Freiheit des Vaterlandes aufzurufen.

In Königsberg am 5. Februar 1913.

II. Kommilitonen! Ich möchte am Schluß dieser erhebenden Feier Euch noch ein kurzes Begleitwort mitgeben. Ich habe in der alten Preußenstadt Königsberg die Ostpreußen darauf hingewiesen, daß der Kern der großen erhebenden Zeit darin zu suchen gewesen sei, daß das preußische Volk seine sittliche Lebensanschauung, begründet auf der Religion, wiedergefunden hat, begründet auf der Religion, die, wie wir wissen, das Verhältnis des Menschen zu Gott bedeutet, mit anderen Worten, den Glauben an seinen Gott wiedergefunden hat. Das heutige Geschlecht, welches in diesem Jahrhundert lebt, welches leicht dahin führt, hauptsächlich das, was man sieht, oder beweisen, oder mit Händen greifen kann, zu glauben, das dagegen für Transzendentes geringere Fähigkeit zeigt, und dem das Wort Religion Schwierigkeiten bereitet, dieses Geschlecht bedarf wohl eines Hinweises, wie es zu dem alten Glauben seiner Väter kommen kann.

Der heutige Tag, der Tag von Königsberg, und alle die Feste, die wir im Laufe des Jahres noch feiern werden in Erinnerung an die große Zeit der Erhebung des Vaterlandes, gibt uns dazu die Möglichkeit. Denken wir doch daran, daß kurz nach dem Hintritt des großen Königs das Preußenvolk diesen Glauben verloren hatte. Ausländisches Wesen griff um sich, und als die große Belastungsprobe des Jahres 1806 kam, brachen die Stützen und ein Zusammenbruch fand statt, wie ihn die Welt kaum je gesehen hatte, und der die Herzen verzagen ließ. War das Menschentat? Das war Gottesgericht! Und ebenso hinterher! Eine Wendung in der Weltgeschichte. Es ist schon ein wunderbares Ding um die Wiedergeburt eines Menschen, aber die Wiedergeburt einer ganzen Na-